

Talsole durchschritten – Aufschwung dank Nadelstammholznachfrage

Ergebnisse der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung 2010

Von Matthias Dieter¹; Hamburg

Nach zwei von der globalen Wirtschaftskrise geprägten Jahren hat die Forstwirtschaft 2010 wieder mit besserem Ergebnis als im Vorjahr abgeschlossen. Produktionswert, Wertschöpfung und Unternehmensgewinn sind jeweils deutlich gestiegen. Bei den Arbeitnehmerentgelten setzt sich hingegen der abnehmende Trend fort. Der Anstieg des Produktionswertes beruht im Wesentlichen auf der steigenden Nachfrage nach Nadelstammholz.

Fast alle Erfolgskennzahlen der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung² für den Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft (einschließlich der Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen) sind 2010 wieder angestiegen. Das außerordentlich hohe Niveau des Vorkrisenjahres 2007 wird jedoch nicht erreicht. Der Produktionswert (Wert der Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft nach FGR-Nomenklatur) lag 2010 bei rund 3,7 Mrd. Euro. Er hat damit gegenüber dem Vorjahr um 350 Mio. Euro oder 10,5 % zugenommen.

Dieser Anstieg ist exakt auf den Anstieg des Produktionswertes von Nadelstammholz (Nadellangholz nach FGR-Nomenklatur) zurückzuführen. Alle anderen Erzeugnisse hielten jeweils in etwa – und in der Summe exakt – ihr Produktionsniveau (vgl. Abbildung 1). Der Anstieg der Nachfrage nach Nadelstammholz 2010 drückt sich sowohl in einem Anstieg der Menge (+2,5 Mio. m³ in Bezug auf die FGR-relevanten Einheiten) als auch in einem Anstieg des Preises (+10,2 %) aus.

Der Anteil von Nadellangholz am Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft liegt 2010 damit

bei 51 % (vgl. Abbildung 2). Diese Größenordnung unterstreicht die Stellung von vor allem Fichte als „Brotbaum“ und sägefähigem Nadelstammholz als „Brotsortiment“ für den Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft.

Der Wert der Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen stagniert auf hohem Niveau (vgl. Abbildung 1). Mit 703 Mio. Euro trägt diese Unterklasse knapp 20 % zum Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft bei (vgl. Abbildung 2). Der Wert aus der Erzeugung von Brennholz liegt in der gleichen Größenordnung wie der Wert der Erzeugung von Nadelfaser- und Nadelschichtholz. Auf beide Güterklassen entfallen jeweils 10 % des Gesamtwertes des Wirtschaftsbereichs (vgl. Abbildung 2).

Auf der Verwendungsseite ist 2010 vor allem eine Veränderung auffällig: Der Nettoundernehmensgewinn ist auf 17 % angestiegen (vgl. Abbildung 3). Er hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich erholt (vgl. Abbildung 4). Je Hektar Holzbodenfläche beträgt er durchschnittlich 61 Euro.

Auffällig ist der nahezu parallele Verlauf des Produktionswertes und des Nettoundernehmensgewinns des Wirt-

schaftsbereichs. Die Kurven laufen allerdings schwach auseinander, was bedeutet, dass die Differenz, d. h. die Summe aus Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelten und sonstiger Verwendung in der Periode 1991 bis 2010 ebenfalls angestiegen ist. Mit 550 Mio. Euro liegt dieser Anstieg jedoch deutlich niedriger als der Anstieg des Produktionswertes und des Nettoundernehmensgewinns.

Auch im Jahr 2010 setzen die Arbeitnehmerentgelte ihren langjährigen, abnehmenden Trend fort (vgl. Abbildung 5). Sie liegen mit 936 Mio. Euro auf dem niedrigsten Wert in der Zeitreihe 1991 bis 2010. Ihr Anteil am Produktionswert liegt nur noch bei 25 %. Ausgehend von einem Anteil von 72 % im Jahr 1991 bedeutet dies eine Reduktion auf etwa ein Drittel. Diese Entwicklung spiegelt die Bemühungen vor allem der staatlichen Forstverwaltungen bzw. der neu gegründeten Landesforstanstalten und -betriebe wider, ihre Kosten zu senken und die notwendigen Zuschüsse aus den Länderhaushalten zurückzuführen. Dazu wurde der Personalbestand vielfach abgebaut.

Der Rückgang kann aber auch damit erklärt werden, dass die Nachfrage nach anderen Gütern des Waldes als Holz in den letzten Jahren angestiegen ist und daher Personal der Forstbetriebe und -anstalten in andere Produktbereiche verlagert wurde. Beide Gründe finden ihre Bestätigung in den Kennzahlen des Testbetriebsnetzes. Für die Produktion von Holz deutet die dargestellte Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte vor dem Hintergrund der Entwicklung der Produktionswerte auf eine erhebliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität in der Produktion von Holz und anderen Erzeugnissen hin.

Literatur

Dieter, M.; Rosin, A. u. Thoroe, C. 2004: Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des ESGV 1995 für die Jahre 1991 bis 2002. Arbeitsbericht 2004/15 des Institutes für Ökonomie der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg.
Dieter, M., Küppers, J.-G., 2008: Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland 2006. Hamburg: Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft des Johann-Heinrich-von-Thünen-Institutes, Arbeitsbericht 2008/1

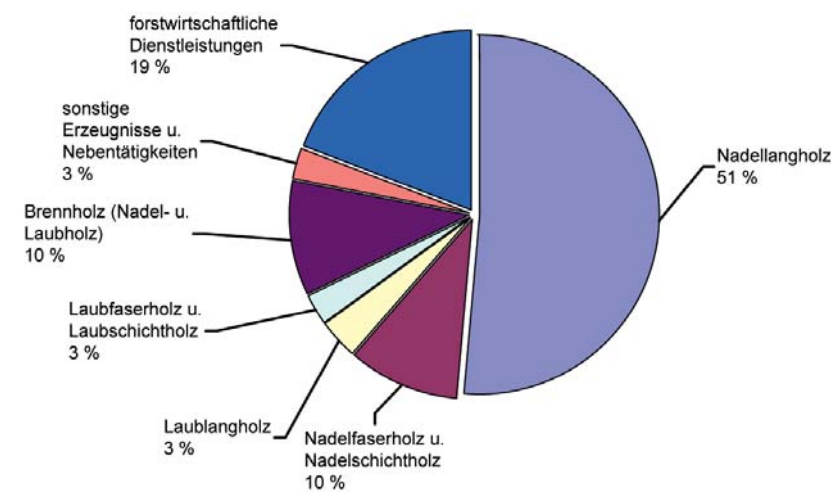


Abbildung 2 Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2010 – Aufkommen (3,7 Mrd. Euro zu Herstellungspreisen)

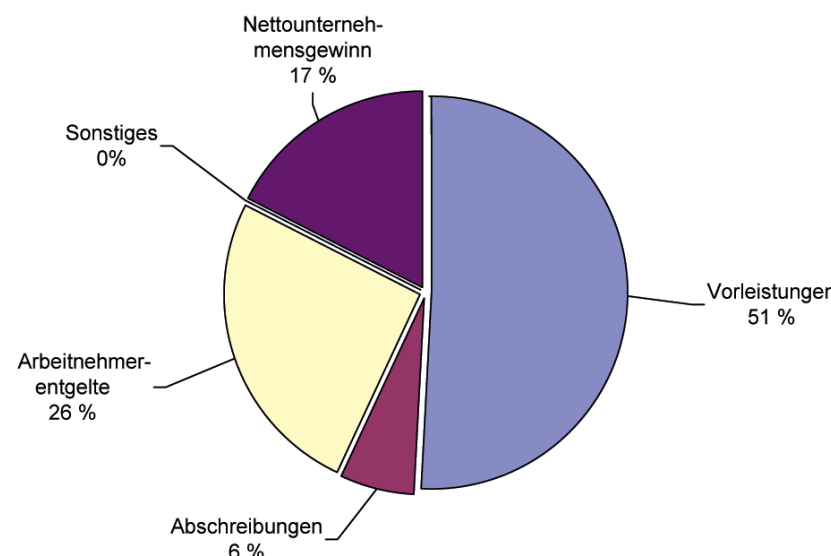


Abbildung 3 Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2010 - Verwendung (3,7 Mrd. Euro zu Herstellungspreisen)

¹ Direktor und Prof. PD Dr. Matthias Dieter leitet das Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft im Johann-Heinrich-von-Thünen-Institut (VTI)

² Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) für Deutschland wird jährlich vom Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft des Johann-Heinrich-von-Thünen-Instituts (VTI) – Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei – erstellt. Die Ergebnisse der FGR, die in die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) eingehen, bieten einen Einblick in die Entstehung der Güter sowie des Einkommens im Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft. Als Datenbasis für die Kennzahlenberechnungen der FGR werden neben anderen Quellen in erster Linie die Buchführungsaufzeichnungen von Forstbetrieben herangezogen, die am Testbetriebsnetz Forstwirtschaft des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz teilnehmen. Die Berechnung der einzelnen Positionen folgt dem von Dieter et al. (2004) beschriebenen Vorgehen.

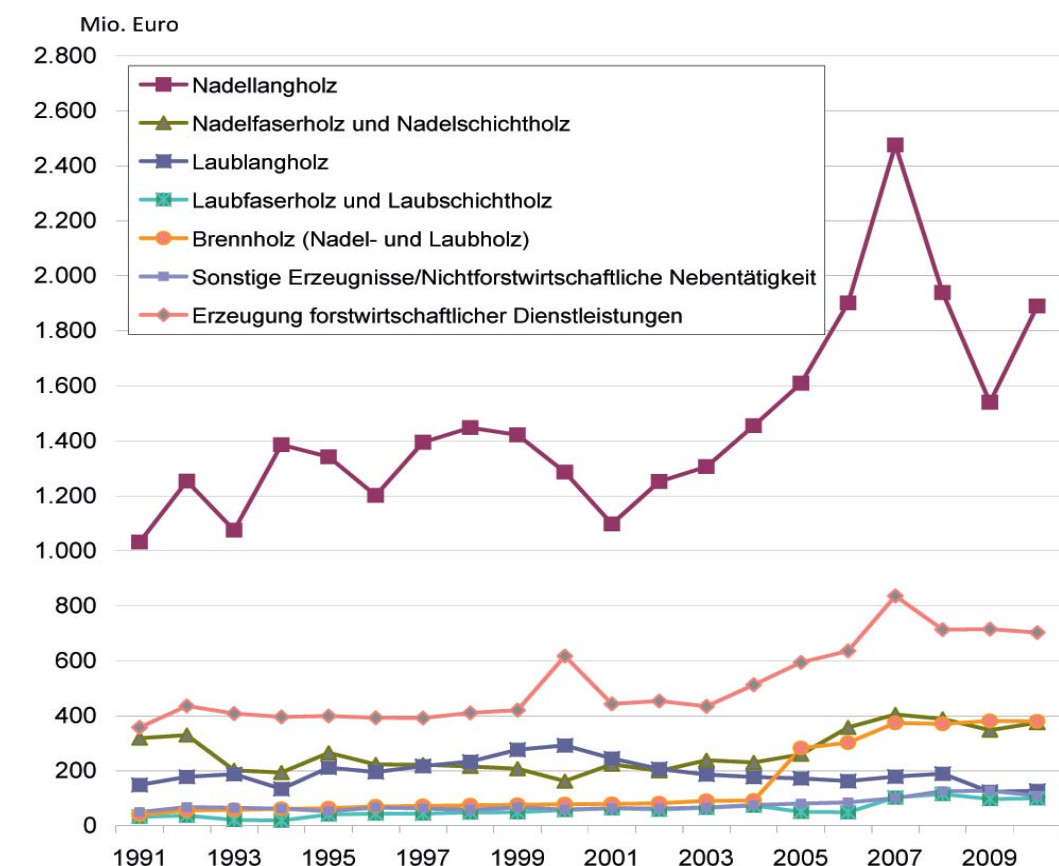


Abbildung 1 Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft nach Aufkommenskategorien im Zeitablauf (1991 bis 2010)

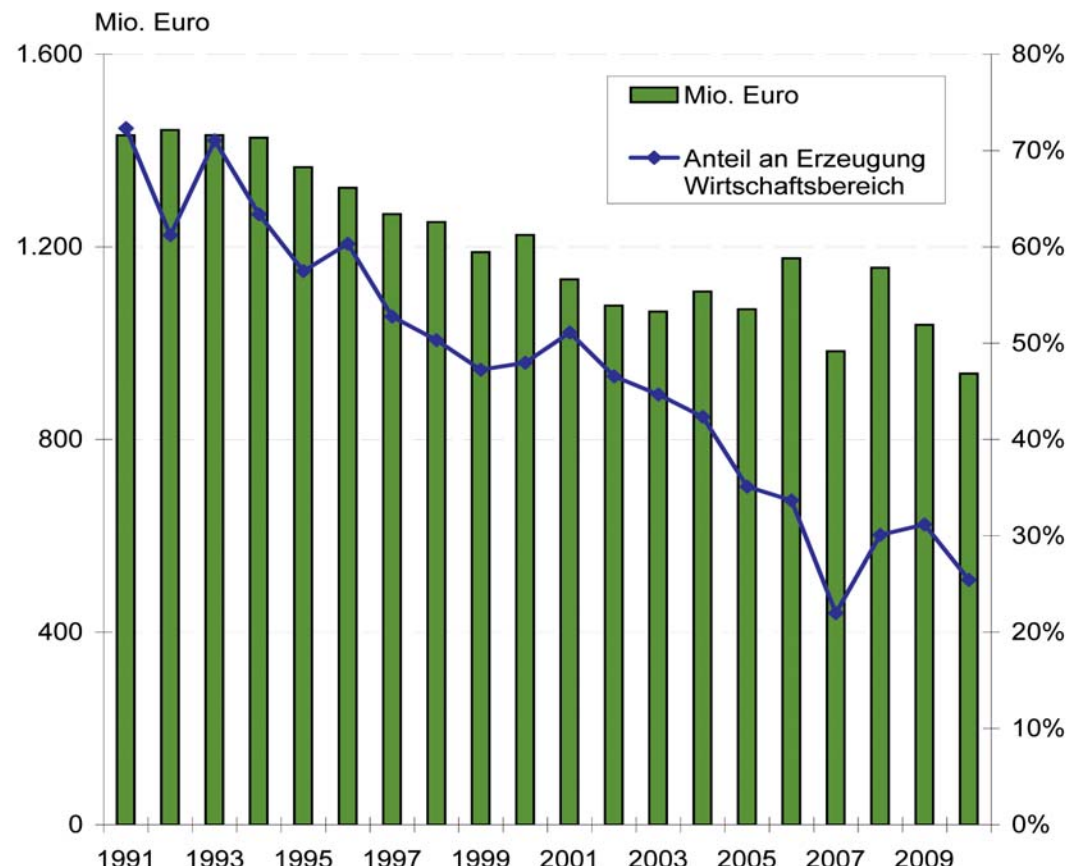


Abbildung 5 Arbeitnehmerentgelte und deren Anteil an der Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft im Zeitablauf (1991 bis 2010)

Abbildung 4 Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft sowie Nettoundernehmensgewinn im Zeitablauf (1991 bis 2010)